

Zu diesem Heft

Der evangelische Pfarrer **Hermann Maas**, dessen Leben *Jörg Thierfelder* nachzeichnet, hat sich seit seiner Jugend mit dem Judentum auseinandergesetzt. Daß er sich während der NS-Zeit mutig für die Rettung von Juden einsetzte und vom Retter zum Brückenbauer wurde, war für ihn eine logische Folgerung. – Warum **die jüdische Bibel (AT) die Glaubensgrundlage des Christentums** ist, erläutert *Ansgar Moenikes*. Durch die normative Geltung der jüdischen Bibel erhalten Nichtjuden Anteil an den geistigen Gütern des Judentums (vgl. Röm 15,27). Der Zusammenhang zwischen NT und AT ist eine für Christen verpflichtende und für Juden gegensätzliche Darstellung, doch für die jüdisch-christliche Verständigung unerlässlich. – *Rabbiner Wolff* sieht **die Rolle der Synagoge heute**, nach der Zerstörung durch die Schoa, vor eine ähnlich schwierige Aufgabe gestellt wie nach der Zerstörung des Tempels durch die Römer: Wird es der Synagoge gelingen, das Judentum neu aufzubauen? – Am **9. Av** gedenkt das Judentum der **Zerstörung des Ersten und des Zweiten Tempels**. Dazu eine kurze Betrachtung von *Michael Rosenkranz*. – Frankreich hat lange seine Rolle in der Schoa verschwiegen (vgl. S. 238). Es gab aber auch jene, die sich für die Verfolgten und Gejagten einsetzten. *Markus Engelhorn* untersucht **die Rolle der Kirchen in Frankreich** und ihren Einsatz für die Rettung der Juden. – **Karl Plagge**, als Offizier der deutschen Wehrmacht stationiert in Litauen, war einer der wenigen, die sich selbst unter extremen Bedingungen von ihrer humanen Orientierung leiten ließen (*Wolfram Wette*). Er nützte seine Position als Leiter des Heereskraftparks in Wilna und stellte Juden als Mitarbeiter ein, um sie zu schützen und vor der Deportation zu retten. – Der Arbeitskreis „Kirche und Judentum“ der *Evangelischen Landeskirche der Pfalz* hat mit seiner Erklärung **Israel: Staat und Volk und Land** in sieben Thesen die Beziehungen der Evangelischen Kirche zum Judentum formuliert. Die Erklärung ist ein deutliches Zeichen der Umkehr und des Umdenkens in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Der evangelische Pfarrer Hermann Maas (s. o.) war einst wegen seiner Beziehungen zum Judentum „aus der Seelsorge zurückgenommen“ worden. – Das besondere Buch stellt den herausragenden jüdischen Rabbiner und Lehrer **Joseph Carlebach** vor. Er verstand Erziehung als „die schöpferische Erfassung der Tora“ und eine „Sendung im Namen Gottes“.